

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Albishorn.

Ruedi: „Es ischt doch herrli so im Summer det usem Albishorn ohe, gäll Heiri?“
 Heiri: „Ja im Summer scho, aber weischt Ruedi, im Winter häd's sini Muggen deet ohe, wenn mir do unne um die Jöhreszyt scho lei händ!“
 Ruedi: „Bim Eid hetti mi bald g'mäldt, es ischt ja usgschriebe=+im Blättli, s' Stadtforstamt sucht en Pächter u' d'Wirtschaft dobe.“
 Heiri: „So das ischt met ieg grad recht, daß seischt, i ha gester mit e me Fachma gredt, er hätt mer schöne gnaue Utkunst gä, wie's deet ohe usgschäf. Do müss mer sage: Es ischt g'schämtig für Stadt und Kanton Züri, daß mer en derige Uslugs- und prächtige Uslugs-punkt für euer Volk dergeweg trüger verliederle loht.“
 Ruedi: „Jo, me hebi aber nebe de Wirtschafts-Innahme no Glägeheit bi Wald- und Wägarbete oppis z'verdiene ...“
 Heiri! „Jo, do chunst mer ieg grad rächt! Mer sucht deet ufe eben-nen Holzähnächt, en Wägähnächt, mer sottt das allerdings dänn au de rächt Wäg usschrye, aber dänn mäldt sich natürl. Niem. Aber min Fachma hätt mit eim gredt, wo deet ohe-n-oppis Meischtter ist, und dä heb ihm gseit: „Ja, mer händ Amäldige gnueg; aber

es müss eine hält im Holz- und Wägärch echi b'schlage si“ und ejo. „Dä Pächter wo dobe=n-ischt, goht furt, will die Hütte verlotteret ist und er's mit sine Chinde nümmre hännli ushalte. In Zimmere-n-inne häts en halbe Schueh Schnee, die ganz Hütte seig nüd tusig Frännli wert, drfür müss aber dä Holzähnächt pardon — dr Herr Pächter, 400 Franke Zeis zahle und 100 Franke Patant, daß er darf wirte. Wo der Wirtschaft hascht dänke, was mer du hät, hunders vom Oktober bis im Mai! O heie!“

Ruedi: „Ja dererwäg? Do nimmst mer him Eid dr Appétit. Wänn i will go Tannli saage, dänn bruch i him Eid nüd 900 Meter über Meer z'goh, dänn hani Arbeit gne z'Schwamedinge bi dr Ziegelhütte! Aber was ischt für d'Stadt und au für d' Kanton d'Hauptfach bi dr G'schicht: En Holzähnächt oder e menschewürdige Uderkunst nameli für Chind und dänn an en derige Punkt für's ganz Volk wie's Albishorn eine-n-ischt? Simmer eigeli i dr Mantshurei oher wo?“

Heiri: „Wart nu, i froge de Nübelshäpaler a, dä macht him Eid Lust!“
 Ruedi: „Er soll nu deet ue goh mit ere G'sundheitskommission, dert bruchet mer si ehnder, als im erschte bis seufste Chreis! Derigs ischt haarig!“

„Au Jupiter“ Genf, rue Bonivard 12.

Fr. 7.50

Der Betrag wird zurückgegeben, wenn der Apparat nicht konveniert. 31



Nur Fr. 7.50 kostet dieser ganz vorzüglich laut und sehr deutlich spielende

Volks-Phonograph,

der trotz seines billigen Preises von solider Arbeit ist und ebenso gut spielt, wie ein teurer Phonograph. Walzen, die allerbesten der Welt, Fr. 1.35 p. Stück aus einer Fabrik (Bathé), die täglich über 50.000 Walzen und 1000 Phonographen anfertigt. Mit 6 Walzen wird obiger Phonograph für Fr. 15.— gegen Nachnahme geliefert. Mit breitem Aluminiumtrichter Fr. 1.50 mehr. — Katalog über Phonographen, Grammophonen u. Walzen-Verzeichnis gratis und franko.

Zeugnis: Herr Paul Gschwend in Oberhofen (Kt. Bern) schreibt: „Es ist meine größte Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß der von Ihnen bezogene Volks-Phonograph tabelllos und wunderschön spielt. Ich spreche Ihnen darüber meine größte Zufriedenheit aus.“ Hunderte solcher Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Wahlern - Schiessstand

Lose

zu Fr. 1.— versendet F. Fleuti, Bärenplatz 50, Bern. Nur 8000 Lose. Treffer im Werte von 800, 500, 300 Fr. etc. Gesamtwert Fr. 6000. (44)

O, diese Weiber!

30 II. Pariser Photos, Visitformat (kleine Miniaturen). Fr. 1.50 in Briefmarken. 66 A. C. Schiller, Verlag, Berlin C. k. 19.

„Beweise“

Beobachtungen, Recherchen, Nachforschungen, Erüuerungen, unauffällig, verlässlich, exakt, prompt. 57

Auskunftei „Helios“ Bern.

Kirchenbau-LOSE

Wangen bei Olten (Allein-Depot) sowie Zuger Stadttheater-Lose IIer Emission versendet Fr. 1.— und Ziehungslisten à 20 Cts. d. Hauptlosversand-Depot Frau Haller, Zug. Haupttreffer Zug 30.000 u. Wangen 15.000 Fr. Auf 10 ein Gratislos, auch wenn von beiden Sorten. 12 Theaterlose erst ab Mitte Februar.

Internationales Prival Detektiv & Auskunfts-BUREAU ARGOZ ZÜRICH. D. GÖSSLER.
Diskrete Auskünfte für Heiratsprojekte & andere Motive. Prival Detektiv Angelegenheiten. Ertrungen, Beweise & Überwachungen. Eingelagerte Firma. Prima Referenzen.

Jntimitäten *
30 intime Scenen. Visitformat Fr. 1.50 in Briefmarken 07
Verlag Friedel, Berlin W. 9 K.

Bettlässe, Blasenschwäche.

Entschuldigen Sie das lange Ausbleiben meiner Antwort. Ich kann Ihnen mit Freuden mitteilen, daß mein Töchterlein durch Ihre briefliche Behandlung von **Bettlässe, Blasenschwäche** geheilt worden ist wofür ich meinen besten Dank ausspreche. Es ist nicht mehr vorgekommen. Rapperswil, Kt. St. Gallen, den 20. September 1902. Eduard Peter, Lokomotivfahrer. — Die Echtheit vorstehender Unterschrift des Herrn Eduard Peter Lokomotivfahrer, bezeugt: Rapperswil den 20. September 1902. Für die Gemeindefanzlei, der Gemeinderatschreiber; Staedeli Adrefie: **Privatpoliklinik, Clarus**, Kirchstraße 405, Clarus. 217



Ursache, Wesen und Heilung

Nervenschwäche

(Neurasthenie)

im Allgemeinen, sowie der nervösen

Schwächezustände

des Geschlechtssystems im Besondern, sowie der Männerkrank-

heit. Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen neu bearbeit. Werk, 340 Seiten viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Ratgeber und sicherster Weiseis z. Heilung bei Gehirn- u. Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerveneruinernder Leidenschaften und allen sonstigen geheimen Krankheiten. Letzte Auszeichnungen:

Coldene Medaille, Paris, Tuilleries, April 1903; **Cold. Medaille**, London, Crystallpalast, September 1903.

Für Fr. 2.— Brieffm. zu beziehen v. Verf. Spezialarzt: Dr. RUMLER in GENF Nr. 38 sowie vorrätig in den nachstehenden Buchhandlungen!

C. Wetstein, J. Müller-Baumann, Cäsar Schmidt, Theodor Schröder, J. A. Munk, Fritz-Herzog, A. Funk, Faesi & Baer, E. Spiegel etc. **Zürich.**

F. Festersen & Cie., Köhlersche Buchhandlung, Basel. Buchhandl. Hügli, L. A. Jent, Bern.

Die Dr. Rumlersche Spezial-Heilanstalt „Silvana“ ist das ganze Jahr geöffnet.

Erfolgreichste Heilmethoden einzig in ihrer Art.

Geschlechtskrankheiten.

Unterleibskrankheiten, Folgen von Anstekung oder Selbstschwächung, Ausfluss, Wasserbrennen, Harnzwang, Drang zum Urinieren, Blasenleiden, Entzündung, Pollutionen, Samenergie-hungen, Mannesschwäche, Nervenschwäche, Nervenerkrankung etc. Behandlung brieflich, ohne Berufsstörung und ohne jegliche schädliche Folgen. Strengste Verhüting. Adresse: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstraße 405, Glarus.

es müss eine hält im Holz- und Wägärch echi b'schlage si“ und ejo. „Dä Pächter wo dobe=n-ischt, goht furt, will die Hütte verlotteret ist und er's mit sine Chinde nümmre hännli ushalte. In Zimmere-n-inne häts en halbe Schueh Schnee, die ganz Hütte seig nüd tusig Frännli wert, drfür müss aber dä Holzähnächt pardon — dr Herr Pächter, 400 Franke Zeis zahle und 100 Franke Patant, daß er darf wirte. Wo der Wirtschaft hascht dänke, was mer du hät, hunders vom Oktober bis im Mai! O heie!“

Ruedi: „Ja dererwäg? Do nimmst mer him Eid dr Appétit. Wänn i will go Tannli saage, dänn bruch i him Eid nüd 900 Meter über Meer z'goh, dänn hani Arbeit gne z'Schwamedinge bi dr Ziegelhütte! Aber was ischt für d'Stadt und au für d' Kanton d'Hauptfach bi dr G'schicht: En Holzähnächt oder e menschewürdige Uderkunst nameli für Chind und dänn an en derige Punkt für's ganz Volk wie's Albishorn eine-n-ischt? Simmer eigeli i dr Mantshurei oher wo?“

Heiri: „Wart nu, i froge de Nübelshäpaler a, dä macht him Eid Lust!“
 Ruedi: „Er soll nu deet ue goh mit ere G'sundheitskommission, dert bruchet mer si ehnder, als im erschte bis seufste Chreis! Derigs ischt haarig!“

Persönlicher Magnetismus.

(Geheimnisse der persönlichen Anziehungs- und Einwirkungskraft) 63

Warum dreißig Franken nach Amerika senden, wenn Sie sich diese Wissenschaft durch eine Pariser-Schule in bedeutend fürzerer Zeit und nach neuem System schon für 18 Frs. beibringen lassen können? Sämtliche Geheimnisse sind sofort im täglichen Leben anwendbar; es werden hauptsächlich solche Methoden offenbart, die im Geschäftsverkehr augenblicklich wirken. Der praktische Nutzen davon ist erstens der, daß man seine Konkurrenten weit übertrifft und selbst da Geschäfte macht, wo sich andere nicht einmal Gehör vernehmen können. Von großer Bedeutung ist ferner, daß man durch die geheime Macht im Stande ist, bei sich und anderen akute und chronische Krankheiten zu heilen. Schädliche und schädliche Gewohnheiten auszurotten und die Gedanken und Neigungen von Sündern und Verbrechern in die rechten Bahnen zu leiten. — Wir versprechen nicht ein Gratisbuch über die Wissenschaft auszuhändigen, um nachher 30 Franken zu fordern, sondern wir senden den eigentlichen Kursus unter Garantie, daß Sie alles lernen können, gegen Nachnahme, Mandat oder Briefmarken von blos 9 Fr. (auch poste restante) mit der ausdrücklichen Verpflichtung, daß wir den Rest erst bezahlt verlangen, nachdem Sie mit unserer Lehre zufrieden und uns Ihre Erfolge anzeigen. Schweizer Referenz: J. Häkli, Postfach 11061, Basel. Als Garantie sind übrigens noch 3500 Fr. in einer Schweiz. Bank deponiert. — Leben Sie nicht länger in dem alten Schleindrian fort, sondern schreiben Sie noch heute an das **Institut Psycho**, Ecole Universelle des Sciences, Paris XVI^{me}.

Lose vom Zuger Stadttheater

II. Emission à Fr. 1

8288 Treffer im Betrage von 150.000 Fr. 18 Haupttreffer von von Fr. 1000—30.000. Ziehungslisten à 20 Cts. Für 10 Fr. = 11 Lose versendet das Bureau der Stadttheater-Lotterie Zug (Schweiz). H4238L7(34)

Pariser

Gummi-Artikel

in vorzüglicher Qualität per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5, 6 u. 7 empfohlen

Emil Bücheli, Chur.

Preis-Listen gegen 10 Cts. in Briefmarken franko. 18

Zürcher

wollt Ihr über die Vorgänge in Eurer Vaterstadt unterrichtet sein, so abonnieren die **Zürcher Wochen-Chronik**

Probennummer gratis u. franko.

Expedition:

Zürich

Barengasse.